



## Ein Friedensgebet für Rojava (kfd Diözesanverband Trier)

- zusammengestellt von Klara Johannis-Mahlert, Geistliche Begleiterin der kfd im Diözesanverband Trier, Oktober 2019

Gott,

an wen sollen wir uns wenden in unserer Empörung und in unserer Hilflosigkeit?

Wo finden unsere Rufe nach Gerechtigkeit und Frieden Gehör?

Wo sollen wir hin mit unserer Trauer und unseren Tränen angesichts der Bilder von Zerstörung und Tod?

Wir sehen Menschen, die auf der Flucht sind, hinein in eine ungewisse Zukunft.

Wir sehen Frauen, die um ihre Kinder weinen, weil sie deren Leben nicht mehr schützen können.

Wir sehen Menschen, die voll Hass sind und Menschen, die anderen Krieg und Besatzung bringen.

Wir sehen unsere Schwestern in Rojava, - ihr Leben im Frieden ist nun zerstört.

Du, Gott, Du Freundin des Lebens,

Du, uns Vater und Mutter,

Du hast uns geschaffen als Deine Kinder, als Söhne und Töchter.

Wir sind Schwestern und Brüder, denen es gemeinsam aufgetragen ist, für Deine Schöpfung zu sorgen.

Erbarme Dich!

Dass doch endlich Frieden werde!

Reiße uns heraus aus unserer Trägheit und Gleichgültigkeit

Lass die Menschen, die Wege für ein friedliches Miteinander suchen, bei den Mächtigen der Welt Gehör finden.

Lass uns gemeinsam, Christen und Christinnen, Juden und Muslime und alle Menschen guten Willens

eintreten für Versöhnung und Frieden,

für ein gutes Leben aller Menschen und

sende uns dazu Deine Geistkraft

durch Jesus, unseren Bruder und Heiland.

Amen.

*Klara Johannis-Mahlert*

## **Liedauswahl**

„Herr, gib uns Deinen Frieden!“ (GL 834, Kanon)

„Dona Nobis Pacem“ (Taizé)

„Shalom chaverim“

„Suchen und fragen“ (GL 457)

„Unfriede herrscht auf der Erde“ (GL 831)

**Textsammlung** (*entnommen aus FrauenGottesDienste Nr. 18 „Frieden suchen“, herausgegeben von Marie-Luise Langwald und Isolde Niehüser, Schwabenverlag*)

## **Friedensgebet**

Wir suchen Frieden

und wissen:

Friede ist bedroht

im Kleinen und im Großen,

zwischen Eltern und Kindern,

Rassen und Religionen,

Mächtigen und Machtlosen,

Freunden und Fremden.

Wir suchen Frieden

und wissen:

Friede ist nicht zu machen

zwischen Fremden und Freunden,

Machtlosen und Mächtigen,

Religionen und Rassen,

Kindern und Eltern,

im Großen und Kleinen.

Wir suchen Frieden

und glauben:

Friede ist Werk des Heiligen Geistes.

Sein Wirken

reißt Grenzen ein,

überwindet Mauern,

erweitert Perspektiven,

eint in Verschiedenheit.

Wir suchen Frieden

und beten:

Komm, Heiliger Geist,

erwecke und ermutige uns,

öffne unsere Augen und Ohren,

lenke unsere Schritte,  
erfülle uns mit Deiner Kraft  
und Frieden wird wachsen.  
*Dr. Margret Nemann*

### **Werben**

Die großen Worte  
sind verlorengegangen

Es heißt  
mit winzigen Wörtern  
werben  
um Frieden und Liebe

im Namen der Religionen  
im Namen der Ermordeten  
im Namen der Lebenden  
die leben wollen  
im Gold und Grün  
unserer Erde.

*Rose Ausländer*

### **Friede nimm meine Hand**

Friede,  
nimm meine Hand;  
kreise in jeder Zelle,  
jeder,  
mit dem Brot, das dich speist.  
Lass dich weiterreichen von Hand zu Hand  
Amen.

Friede,  
nimm meinen Mund;  
keime in jedem Wort,  
jedem,  
mit dem Wort, das dich schuf.  
Lass dich weitersagen von Mund zu Mund  
Amen.

Friede,  
nimm meinen Fuß;  
lebe in jedem Schritt,

jedem,  
mit dem Ziel, das dich ruft.  
Lass dich weitergehen von Weg zu Weg  
Amen.

Friede,  
nimm auch mein Herz;  
atme in jedem Schlag,  
jedem,  
mit dem Geist, der uns liebt.  
Lass dich weiterlieben von Mensch zu Mensch  
Amen  
*Christa Peikert-Flaspöhler*

### **Frieden in der Bibel**

**Jesaja 2,2-5** „... dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden“

Jesaja berichtet von einer endzeitlichen Friedensvision. Alle Völker werden daran teilhaben. Von Gott kommt die Weisung, die dazu führt, dass aus Waffen Handwerkszeuge werden, um dafür zu sorgen, dass alle Menschen in Frieden leben können.

**Die Seligpreisungen: Mt 5,3-11** „...selig, die Frieden stiften...“

In der Bergpredigt spricht sich Jesus eindeutig aus für ein friedfertiges Verhalten. Die Seligpreisungen lassen sich verstehen als eine Anleitung zu einem friedfertigen und glücklichen Leben für Alle.

**Joh 14,27-31** „Frieden hinterlasse ich Euch, meinen Frieden gebe ich Euch“

Jesus hat uns seinen Frieden gegeben, er wohnt in unserem Herzen. Diesem Frieden in uns selbst nachzuspüren, hilft uns mit uns selbst und den Nächsten in Einklang zu leben. Wir können so auch den Frieden Christi in die Welt tragen. Ergänzend dazu heißt es in **Psalm 34,15**: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“ Es bleibt also eine lebenslange Aufgabe. Frieden ist Geschenk und Auftrag.

### **Hinweis**

Weitere Texte, Gebete und Gottesdienstmodelle finden Sie in FrauenGottesDienste Nr. 18 „Frieden suchen“, herausgegeben von Marie-Luise Langwald und Isolde Niehüser, Schwabenverlag